

# Integrative Konfliktbearbeitung

Berechtigt zum Erwerb des Titels:

## MediatorIn SDM (in CH, D und AT anerkannt)

Oktober 2010 bis März 2012 in Bern und weitere Orte

### ICP

Institute for Conflict Transformation  
and Peacebuilding

Konfliktbearbeitung und Mediation erhalten im Zeitalter der Globalisierung eine immer wichtigere Bedeutung: sowohl in der Wirtschaft, Gesellschaft, Politik, Entwicklungszusammenarbeit und Friedensförderung als auch im Alltag. Diese Weiterbildung leistet einen wichtigen Beitrag an die Entwicklung und Förderung entsprechender Kompetenzen.

Das Verfahren der integrativen Konfliktbearbeitung verbindet systemische, kulturhermeneutische, gruppenanalytische, gestaltpädagogische und weitere Ansätze. Es legt die Grundlage für die Transformation der Verhaltensweisen und Strategien sowie von Haltungen und Annahmen. Darüber hinaus dient das Verfahren der Transzendierung von scheinbar inkompatiblen Zielen und Widersprüchen.

Der Lehrgang befähigt die Teilnehmenden komplexe Konfliktkonstellationen und deren soziale, kulturelle und nicht bewusste Dimensionen zu analysieren sowie Optionen für eine kreative und konstruktive Bearbeitung von Konflikten zu entwickeln.

## Lerninhalt

Das in der Weiterbildung vermittelte Verfahren der **Integrativen Konfliktbearbeitung** beruht auf den Grundlagen des **TRANSCEND-Verfahrens** nach Johan Galtung, welches vom IICP Österreich durch derzeit wichtige wissenschaftliche Theorien und Methoden von Jakob Levy Moreno, Edgar Morin, Herbert Kelman, Jean Paul Lederach, Vamik Volkan, Jay Rothman, Hizkias Assefa, Insa Sparrer und Matthias Varga von Kibed u.a. erweitert wurde.

Seit einigen Jahren wird es in konkreten **komplexen Konfliktkonstellationen** in Krisenregionen erprobt und weiterentwickelt, etwa in Sri Lanka, dem Südkaukasus, Israel/Palästina, Zentralasien sowie in einem Dialogprojekt in Kärnten und weiteren innergesellschaftlichen Konfliktbearbeitungen. Die TeilnehmerInnen lernen ebenfalls das klassische Verfahren der Mediation kennen und bearbeiten während der Ausbildung einen realen von ihnen selbst gewählten Konfliktfall.

## Lernziele

Die Teilnehmenden

- ❖ kennen ein breites Spektrum von **Interventionsmethoden**, die geeignet sind, Gewalt in der Konfliktaustragung abzubauen und können diese praktisch umsetzen;
- ❖ verfügen über vertiefte Fertigkeiten, um **Konflikte** unterschiedlicher Komplexität zu **analysieren** und an  **kreativen Lösungsmöglichkeiten** zu arbeiten;
- ❖ setzen **Schrittfolgen der Konflikttransformation** selbstständig um und verfügen über **Schlüsselkompetenzen** zur Bearbeitung komplexer Konfliktfälle;
- ❖ kennen ergänzende, nicht rein kognitive **Methoden der Konfliktbearbeitung**, um emotionale, oft auch nicht bewusste **Dimensionen von Konflikten** zu verorten und diese bearbeitbar zu machen;
- ❖ verfügen über Erkenntnisse in der Praxis des Dialogs und in **Methoden dialogischer Verfahren** der Konfliktbearbeitung;
- ❖ kennen weitere Ansätze der Konfliktbearbeitung und die Förderung des Dialogs zwischen **unterschiedlichen methodischen Verfahren**;
- ❖ sind sensibilisiert für die **nicht sichtbaren Dimensionen und Aspekte** eines Konfliktes. Dazu gehören u.a. die Einbeziehung vergessener Konfliktparteien, die Berücksichtigung unsichtbarer Folgen von Gewalt und nicht zuletzt die Aufmerksamkeit für nonverbale Signale in Dialog- und Vermittlungsprozessen.

Weitere Angaben auf [www.iicp.ch](http://www.iicp.ch).

## Organisatorisches

### Dauer und Umfang der Weiterbildung

Die berufsbegleitende Weiterbildung umfasst Module von unterschiedlicher Art und Länge.

|                          |   |
|--------------------------|---|
| Vor Beginn               | Vorbereitung, Lektüre   |
| 23. Oktober 2010         | Einführung, Kennen lernen   |
| 27. Nov. - 01. Dez. 2010 | Modul 1: Das Verfahren der Integrativen Konfliktbearbeitung                                     |
| 05. - 06. Februar 2011   | Modul 2: Beiträge aus Praxis und Wissenschaft   |
| 19. - 23. März 2011      | Modul 3: Das Verfahren der Integrativen Konfliktbearbeitung                                     |
| 30. April - 01. Mai 2011 | Modul 4: Supervision, Selbstreflexion und Selbsterfahrung                                       |
| 25. - 26. Juni 2011      | Modul 5: Mediation und Recht<br>Modul 6: Berufsregeln und ethische Aspekte der Mediation        |
| 16. - 17. Sept. 2011     | Modul 7: Einführung in den Dialog   |
| 22. - 23. Okt. 2011      | Modul 8: Verschiedene Konfliktinterventionsverfahren im Vergleich: Anwendbarkeit und Abgrenzung |
| 19. - 20. Nov. 2011      | Modul 9: Beiträge aus Praxis und Wissenschaft   |
| 10. - 11. Dez. 2011      | Modul 10: Beiträge aus Praxis und Wissenschaft  |
| 28. - 29. Januar 2012    | Modul 11: Simulation einer Konfliktbearbeitung  |
| 24. - 25. März 2012      | Abschluss, Arbeiten präsentieren  |

Daten können ändern

### Zulassungskriterien

Die Weiterbildung richtet sich an Personen mit Hochschulabschluss (FH und Uni) oder gleichwertiger Ausbildung. In Ausnahmefällen ist eine Aufnahme sur dossier möglich. Eine entsprechende Erfahrung wird dabei vorausgesetzt.

### Zertifikat

Certificat Of Advanced Studies Universität Basel und Institut für Integrative Konfliktbearbeitung und Friedensentwicklung: „Integrative Konfliktbearbeitung als praxisorientiertes Verfahren der sozialen, interkulturellen und internationalen Konflikttransformation“. Der Lehrgang ist vom Schweizerischen Dachverband Mediation anerkannt, der erfolgreiche Abschluss be-

rechtigt zum Erwerb des Titels „MediatorIn SDM“.

Die Weiterbildung kann in ein Masterstudium in Zusammenarbeit mit dem bestehenden Nachdiplomstudium „Interdisziplinäre Konfliktanalyse und Konfliktbewältigung“ der Universität Basel und der World Peace Academy integriert werden.

### Studienleitung

ICP - Das Institut für Konfliktbearbeitung und Friedensentwicklung bietet Leistungen in den Bereichen Konfliktbearbeitung und -beratung, Training und Schulung, Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit sowie Forschung und Lehre. Kontakt: [www.iicp.ch](http://www.iicp.ch), [ikbum@iicp.ch](mailto:ikbum@iicp.ch)  
Tel. +41 33 533 31 12, M. +41 79 275 32 53

## TrainerInnen/DozentInnen

Lic. phil. Sylvie BERCHTOLD-REMUND, hat Sozialwissenschaften und Organisationsentwicklung studiert und in Strafrecht/Strafprozessrecht promoviert. Mediatorin SDM-FSM spezialisiert in Strafmediation.

Dr. jur. Nico H. FLEISCH, war über 10 Jahre lang Gemeindeschreiber von Köniz BE und ist seit 2001 als freiberuflicher Organisationsberater, Mediator/Klärungshelfer und Supervisor tätig.

MA, Sabine FRÜNDT, Islamwissenschaftlerin mit Ausbildungen u.a. in Konflikttransformation, Organisationsentwicklung und Managing Gender & Diversity.

Prof. Dr. Dr. h.c. Johan GALTUNG, ist Direktor des TRANSCEND-Netzwerkes. Er hat die TRANSCEND-Methode entwickelt. Ihm wurden u.a. der alternative Friedensnobelpreis und der Mahatma Gandhi Friedenspreis verliehen.

Dipl. Ing. Pascal GEMPERLI, ist Project Officer am Genfer Zetrum für die Demokratische Kontrolle Bewaffneter Kräfte (DCAF) und Co-Geschäftsführer des ICP Schweiz.

Prof. Dr. Laurent GOETSCHEL, ist Professor am Europa-Institut der Universität Basel und Direktor von Swispeace in Bern.

Dr. Johannes F. HARTKEMEYER, Diplomingenieur und Diplompädagoge. Er führte als Direktor die Volkshochschule der Stadt Osnabrück. Er ist stellvertretender Vorsitzender des Niedersächsischen Instituts für frühkindliche Bildung und Entwicklung, NIFBE.

Dr. Martina HARTKEMEYER, Leiterin des Instituts für Dialogprozess-Begleitung der Adolf-Reichwein-Gesellschaft, Ausbilderin für Dialogprozess-Begleitung für verschiedene Institutionen und Universitäten.

Lic.phil. Monika LAUER PEREZ, ist Psychologin, Mediatorin und Friedens- und Konflikt-

forscherin. Mitarbeit in der ecuadorianischen Wahrheitskommission. Heute ist sie als Personalentwicklerin der AGEH (Arbeitsgemeinschaft für Entwicklungshilfe) tätig.

Prof. Dr. Ueli MÄDER, ist Professor für Soziologie an der Universität Basel und an der Hochschule für Soziale Arbeit (FHNW) und Leiter des Nachdiplomstudiengangs „Konfliktanalysen und Konfliktbewältigung“.

Lic.phil. Tanja MIRABILE, ist Ethnologin und Soziologin. Sie ist Geschäftsführerin einer Menschenrechtsorganisation. Sie ist Konfliktbearbeiterin und Dialogprozessbegleiterin und als Co-Geschäftsführerin des ICP Schweiz tätig.

Prof. em. Werner OBRECHT, war Prof. für Soziologie, Philosophie und Sozialarbeitswissenschaft in Zürich und lehrt gegenwärtig an der ZHAW sowie an verschiedenen Fachhochschulen in Deutschland und Österreich.

Dr. Lutz SCHRADER, ist Friedens- und Konfliktforscher am Institut Frieden und Demokratie der FernUniversität Hagen. Er betreut das Master of Peace Studies und das Weiterbildungsstudium „Konflikt und Frieden“.

Prof. Dr. Silvia STAUB-BERNASCONI, Dozentin für Soziale Arbeit und Menschenrechte. Bis 2003 Professur an der Technischen Universität Berlin; Gründerin und Leiterin des Masterstudiengangs „Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession“ in Berlin.

Harald WEISHAUPT, Diplom Sozialpädagoge und Sozialarbeiter; zusätzliche Ausbildung als Friedensfachkraft (Forum ZFD), Konfliktberater und Trainer.

Martin ZWAHLEN, ist Rechtsanwalt und Mediator SDM und betreibt seit 10 Jahren eine eigene Praxis in Bern. Er ist zudem Geschäftsführer des Dachverbandes Mediation.

Sowie weitere ExpertInnen aus der Praxis.

## Verbindliche Anmeldung (CV und Diplom bitte beilegen)

Name, Vorname

Strasse, Nr.

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Beruf/ArbeitgeberIn

Datum, Unterschrift

Anmeldeschluss: **15.09.2010**

Teilnahmegebühr: Anmeldung bis zum 30.08.2010: CHF 7'500.- danach CHF 7'800.-

Zuzüglich Unterkunft und Vollpension für 5-Tages-Module (ca. CHF 1'000 .-) CHF 150.- Rabatt für ICP Netzwerkmitglieder (siehe: [www.iicp.ch](http://www.iicp.ch))

Anmeldung senden an: ICP, Neuen-gasse 8, 3011 Bern, Schweiz

(Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 22 begrenzt)